



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Long - term outcome bei Patienten mit Kurzdarmsyndrom
nach longitudinaler Verlängerung und Modellierung**

Autor: Nina Hable
Institut / Klinik: Klinik für Kinderchirurgie
Doktorvater: Prof. Dr. Karl-Ludwig Waag

Das Kurzdarmsyndrom oder Short bowel Syndrom bei Neugeborenen und Kleinkindern betrifft nicht nur die unzureichende Ernährung der Patienten, sondern hat viele lebensbedrohlichen Erkrankungen zur Folge.

Die Langzeitverlaufsstudie soll zu einer Optimierung der Behandlung und Betreuung von Patienten und Angehörigen beitragen.

Es soll zum einen gezeigt werden, welche die besten Voraussetzungen für eine Operation nach Bianchi sind und wie solche geschaffen werden können. Präoperative Faktoren, die die Prognose postoperativ und im Langzeitverlauf beeinflussen, werden herausgearbeitet.

Es interessiert nicht nur der stationäre Verlauf und die ambulante Nachbehandlung, sondern auch die Entwicklung im sozialen Umfeld weit nach Behandlungsabschluss. Welche Konsequenzen hat das Kurzdarmsyndrom der Kinder im späteren Leben und welche Spätfolgen sind nicht nur aus medizinischer Sicht zu erwarten ?

In dieser Studie wurde gezeigt, dass das Verfahren nach Bianchi eine bestmögliche Versorgung der Kinder und Neugeborenen zeigt. Die Ergebnisse dieser Studie belegen, dass es nur wenige Kontraindikationen für eine Behandlung nach Bianchi gibt und die postoperativen Verläufe komplikationsarm sind. Es kann fast vollständig auf Medikamente im späteren Leben verzichtet werden. Die Patienten haben im Vergleich zu „gesunden“ Altersgenossen die gleichen Möglichkeiten ihr Leben zu gestalten.

Auch der kritische Vergleich zu anderen Verfahren lässt uns zu dem Ergebnis kommen, dass eine schnelle Behandlung und Genesung der Patienten im Vordergrund stehen sollte und sich somit die longitudinale Darmdoppelung als optimales Verfahren anbietet.